

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VIII/4/14

Erschienen am 9. Juni 1953

Der Hochschulbesuch im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Wintersemester 1952/53

(2954)

Inhalt

	Seite
Einführung	4-8
Tabellenteil	
1. Die deutschen und ausländischen Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Hochschulen . .	10-11
2. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrich- tungen	12
3. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Universitäten des Bundesgebietes nach Fachrich- tungen und Hochschulen	13-15
4. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Technischen Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen	16-17
5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den sonstigen Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen	18-21
6. Die Studierenden an den Hochschulen von West-Berlin	
a. Die deutschen und ausländischen Studierenden nach Hochschulen	22
b. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger nach Fachrichtungen und Hochschulen	22-23

Einführung

Der vorliegende Statistische Bericht bringt die Ergebnisse der in jedem Semester auf Grund der Meldungen der Hochschulbehörden vom Statistischen Bundesamt zusammengestellten "Kleinen Hochschulstatistik" für das Wintersemester 1952/53. Sie unterrichten über die Zahl der deutschen Studierenden, darunter der Studienanfänger und der Beurlaubten, die Zahl der ausländischen Studierenden und die Verteilung der deutschen Studierenden und Studienanfänger auf die Fachrichtungen innerhalb der drei Hochschularten für die einzelnen Hochschulen des Bundesgebietes und West-Berlins. Die Nachweise über die deutschen Studienanfänger nach Fachrichtungen wurden diesmal aus Gründen einer strafferen Zusammenfassung und besseren Übersichtlichkeit in die Tabellen über die deutschen Studierenden mit einge-
arbeitet.

Der Kreis der in dem vorliegenden Bericht für das Wintersemester 1952/53 erfaßten Hochschulen hat sich gegenüber dem vorhergehenden Semester (vgl. Statistischen Bericht Arb.Nr. VIII/4/12) nur insofern geringfügig verändert, als die Hochschule für Gartenbau Hannover mit rund 250 Studierenden bei der Technischen Hochschule Hannover, der sie als Fakultät Ende 1952 angegliedert worden ist, nachgewiesen und die Kirchliche Hochschule Oberursel in der Gruppe der sonstigen Hochschulen neu aufgenommen wurde. Damit ist die Zahl von 65 Hochschulen des Bundesgebietes erhalten geblieben, die sich wiederum in 17 Universitäten, 7 Technischen Hochschulen und 41 sonstigen Hochschulen gliedert, zu denen für die Berichterstattung noch die 6 Hochschulen West-Berlins, nämlich eine Universität, eine Technische Hochschule und 4 sonstige Hochschulen, hinzukommen.

Übersicht 1

Die Studierenden im Bundesgebiet

Semester	Studierende einschl. Beurlaubte			
	an Hochschulen insgesamt	davon an		
		Universi- täten.	Techn. Hochsch.	Sonst. Hochsch.
Sommersemester 1948		75 449	19 104	
Wintersemester 1948/49	105 469	72 028	19 920	13 521
Sommersemester 1949	106 052	72 719	19 964	13 369
Wintersemester 1949/50	109 384	72 862	22 604	13 918
Sommersemester 1950	109 695	74 258	21 640	13 797
Wintersemester 1950/51	111 174	75 163 ^{a)}	23 747	12 264
Sommersemester 1951	109 127	74 442 ^{a)}	22 810	11 875
Wintersemester 1951/52	112 343	75 042 ^{a)}	25 347	11 954
Sommersemester 1952	111 989	76 136 ^{a)}	24 461	11 392
Wintersemester 1952/53	113 954	75 803 ^{a)}	27 116 ^{b)}	11 035

a) Einschl. Justus-Liebig-Hochschule Gießen, die bis Sommersemester 1950 als Hochschule für Bodenkultur und Tiermedizin Gießen bei den sonstigen Hochschulen nachgewiesen wurde. - b) Einschl. ehemalige Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover, die bis Sommersemester 1952 bei den sonstigen Hochschulen nachgewiesen und am 15.12.1952 als Fakultät in die Technische Hochschule Hannover eingegliedert wurde.

Die Gesamtzahl der Studierenden (einschl. Beurlaubter) an den Hochschulen des Bundesgebietes betrug im Wintersemester 1952/53 113 954 Personen gegenüber 111 989 Personen im Sommersemester 1952 und erfuhr damit eine Zunahme von 1 965 Personen. Für die Beurteilung der Gesamtentwicklung der Studierendenzahl in den letzten 4 Jahren ist es zweckmäßig, jeweils nur die Sommersemester bzw. die Wintersemester untereinander zu vergleichen, um den regelmäßigen Halbjahresrhythmus bei dem Eintritt der Studienanfänger in die Hochschulen auszuschalten. So betrachtet zeigt die vorstehende Übersicht das seit Jahren zu beobachtende stete Anwachsen der Gesamtstudierendenzahl, das sich aus einer geringen Zunahme der Studierendenzahl bei den Universitäten, einer geringen Abnahme bei den sonstigen Hochschulen und einem starken Anwachsen bei den Technischen Hochschulen ergibt.

Die Zahl der weiblichen Studierenden betrug im Wintersemester 1952/53 19 253 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden ist mit 16,9 vH etwa der gleiche wie im Sommersemester 1952 (17,1 vH) geblieben.

Im Wintersemester 1952/53 studierten an den Hochschulen der Bundesrepublik 3 037 Ausländer gegenüber 2 441 im Sommersemester 1952. Damit hat sich die Zunahme der Zahl der ausländischen Studierenden, die im Wintersemester 1951/52 einsetzte, weiter fortgesetzt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden hat sich von 2,2 vH im vorhergehenden Semester auf 2,7 vH erhöht.

Übersicht 2

Die deutschen Studierenden an den Hochschulen
des Bundesgebietes nach Fachrichtungen
im Wintersemester 1952/53 und im Wintersemester 1951/52

Fachrichtung	Wintersemester 1952/53		Wintersemester 1951/52	
	Studierende			
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Hochschulen insgesamt	106 769	100	105 746	100
davon				
Evangel.u.kath. Theologie	6 607	6,2	7 007	6,6
Allgemeine Medizin	9 441	8,9	10 302	9,7
Sonst.mediz.Fächer u.Pharmazie	6 384	6,0	6 737	6,4
Rechtswissenschaft	11 247	10,5	11 873	11,2
Wirtschaftswissenschaft	15 724	14,7	13 373	12,6
Kulturwissenschaft	14 649	13,7	14 780	14,0
Naturw.,Land.u.Forstw.Gartenbau	18 469	17,3	18 966	17,9
Architektur-Bauingenieurwesen	8 022	7,5	7 935	7,5
Maschinenbau, Elektrotechnik	9 805	9,2	8 523	8,1
Berg- u.Hüttenwesen, Geodäsie	2 509	2,3	2 188	2,1
Musik und bildende Künste	3 478	3,3	3 678	3,5
Sonstige Fachrichtungen	434	0,4	384	0,4

Der Vergleich der Aufgliederung der Gesamtzahl der deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nach Fachrichtungen zwischen dem Wintersemester 1952/53 und dem Wintersemester 1951/52 zeigt, daß sich die seit mehr als drei Jahren zu beobachtende stete Abnahme der Zahl der Studierenden in der Allgemeinen Medizin und die starke Zunahme der Zahl der Studierenden bei den Wirtschaftswissenschaften

und in den an den Technischen Hochschulen vertretenen Fachrichtungen Maschinenbauwesen und Elektrotechnik und Berg- und Hüttenwesen unvermindert fortsetzt.

In den Nachweisen über die deutschen Studienanfänger in der Gliederung nach Fachrichtungen, die in dem vorliegenden Bericht der "Kleinen Hochschulstatistik" zum zweiten Male gebracht werden, wird die soeben besprochene Entwicklung dadurch bestätigt, daß jeweils der Anteil der deutschen Studienanfänger an ihrer Gesamtzahl bei der Allgemeinen Medizin weit geringer und bei den Wirtschaftswissenschaften und den genannten technischen Fachrichtungen wesentlich höher ist als der entsprechende Anteil der deutschen Studierenden insgesamt in diesen Fachrichtungen an der Gesamtzahl der deutschen Studierenden (vgl. Tabelle 2 dieses Berichtes).

Allerdings ist bei den Nachweisen über die deutschen Studienanfänger zu beachten, daß sie zwar für die Beurteilung großer Entwicklungsverläufe herangezogen werden können, daß sie aber zur Klärung spezieller Fragen nur mit Vorsicht verwendet werden dürfen. Die fachliche Aufgliederung bei den deutschen Studienanfängern stellt nichts Endgültiges dar, da während des Studienverlaufs in größerem Umfange - wenn auch von Fachrichtung zu Fachrichtung durchaus verschieden stark - Studienwechsel stattfindet. Weiterhin sei darauf hingewiesen, daß bei einem Vergleich der Zahl der deutschen Studienanfänger mit der Gesamtzahl der deutschen Studierenden in den einzelnen Fachrichtungen die verschiedene Dauer des Studiums zu berücksichtigen ist. Ein verhältnismäßig kurzes Studium, wie das des Volksschullehramtes oder auch das der Wirtschaftswissenschaften, erfordert bei gleichmäßiger Besetzung der Fachsemester zur Erhaltung des Studierendenbestandes einen höheren Anteil an Studienanfängern als ein typisch langes Studium, wie etwa das der Allgemeinen Medizin. Im übrigen kann der Aussagewert der Nachweise über die deutschen Studierenden in der Aufgliederung nach Fachrichtungen erst nach Vorliegen der Ergebnisse von mehreren Semestern richtig beurteilt werden.

Universitäten

An den 17 Universitäten der Bundesrepublik einschl. der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und der Justus-Liebig-Hochschule in Gießen waren im Wintersemester 1952/53 unter Einbeziehung der 3 145 Beurlaubten, 75 803 Studierende (dar.weibl. 16 105) immatrikuliert. Gegenüber dem Sommersemester 1952 hat eine leichte Abnahme der Gesamtzahl um 333 Studierende stattgefunden, die aus einer Verringerung der Zahl der männlichen Studierenden um 573 Personen und eine Zunahme der weiblichen Studierenden um 240 Personen resultiert. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl hat sich dabei von 20,8 vH auf 21,2 vH erhöht. Die Zahl der ausländischen Studierenden hat in Fortsetzung ihres Anwachsens seit dem Wintersemester 1951/52 wiederum, und zwar von 1 633 Personen im Sommersemester 1952 auf 1 977 Personen, zugenommen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden beträgt gegenwärtig 2,6 vH.

Technische Hochschulen

Die Gesamtzahl der Studierenden an den 7 Technischen Hochschulen des Bundesgebietes betrug im Wintersemester 1952/53 27 116 Personen (dar.weibl. 1 115) gegenüber 25 347 Personen (dar.weibl. 1 113) in dem für Vergleichszwecke geeigneten Wintersemester 1951/52 und hat damit innerhalb eines Jahres um rd. 7 vH zugenommen. Im Verlauf der letzten vier Jahre haben die Technischen Hochschulen eine Erhöhung

ihrer Studierendenzahl um 36 vH erfahren, während die Gesamtzahl der Studierenden an den Universitäten und den fachlich ähnlich gerichteten sonstigen Hochschulen im gleichen Zeitraum mit jeweils reichlich 85 000 Studierenden ihren Stand etwa nur halten konnte. Die damit aufgezeigte strukturelle Änderung im Hochschulstudium der Bundesrepublik, die ihre Ursache in der oben erwähnten zunehmenden Bevorzugung der technischen Fachrichtungen hat, kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß von den im Wintersemester 1952/53 gezählten 12 597 Studienanfängern 4 638 Personen oder 36,8 vH auf die Technischen Hochschulen entfielen, während ihr Anteil an der Gesamtzahl der deutschen Studierenden nur 23,8 vH beträgt. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden ist mit 4,1 vH etwas zurückgegangen, was auf das starke Anwachsen der technischen Fachrichtungen, die praktisch keine Frauen enthalten, zurückzuführen ist (vgl. Tabelle 4). Der Anteil der Ausländer hat auch hier seit dem Sommersemester 1952 eine Zunahme, und zwar von 2,7 vH auf 3,2 vH erfahren.

Die sonstigen Hochschulen

Im Wintersemester 1952/53 wurden an den 41 sonstigen Hochschulen des Bundesgebietes 11 035 Studierende gegenüber 11 392 Studierende im Sommersemester 1952 gezählt. Die Abnahme ist zum großen Teil auf den erwähnten Wegfall der Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover zurückzuführen, die der Technischen Hochschule Hannover eingegliedert wurde. Im übrigen zeigt die Übersicht 1, daß seit dem Wintersemester 1949/50 die Studierendenzahl in dieser mannigfaltig zusammengesetzten Hochschulgruppe stetig leicht zurückgegangen ist. Der Anteil der weiblichen Studierenden bewegte sich in den letzten Jahren um 19 vH und beträgt gegenwärtig 18,4 vH, wobei zu beachten ist, daß es sich hierbei nur um einen aus sehr verschiedenartigen Anteilwerten zusammengesetzten Durchschnitt handelt. Bei den Musik-, Kunst- und Sporthochschulen insgesamt z.B. beträgt der Anteil der weiblichen Studierenden 39,6 vH, während er sich in den 12 katholischen Philosophisch-theologischen Hochschulen und den 5 evangelischen Kirchlichen Hochschulen nur auf 5,5 vH stellt. Der Anteil der Ausländer hat sich auch bei den sonstigen Hochschulen gegenüber dem vorhergehenden Semester erhöht, und zwar von 1,3 auf 1,8 vH.

Die 13 Pädagogischen Hochschulen des Bundesgebietes, von denen sich 2 in Schleswig-Holstein, eine in Bremen und 10 in Niedersachsen befinden, und die Pädagogische Hochschule in Berlin sind in dem vorliegenden Bericht nicht enthalten. Gemäß ihrer besonderen Aufgabe der Ausbildung von Lehrern für Volksschulen und berufsbildende Schulen werden sie gemeinsam mit den Pädagogischen Akademien, Pädagogischen Instituten und ähnlichen Einrichtungen der übrigen Länder im Rahmen der Statistik der lehrerbildenden Anstalten für das Bundesgebiet und West-Berlin erfaßt, deren Ergebnisse in den Statistischen Berichten der Reihe VIII/16 veröffentlicht werden. Der Bericht für das Winterhalbjahr 1952/53 wird voraussichtlich im Herbst des Jahres 1953 erscheinen.

Die Hochschulen West-Berlins

Im Wintersemester 1952/53 wurden in West-Berlin wiederum eine Universität, eine Technische Hochschule und vier sonstige Hochschulen erfaßt (Tab. 6a und 6b). Die Gesamtzahl der Studierenden einschließlich der Beurlaubten ist mit 11 084 Personen (weibl. 2 384) beinahe die gleiche wie im vorhergehenden Semester geblieben. Ebenso hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl nur gering-

fällig, und zwar von 21,8 auf 21,5 vH, verändert. Bemerkenswert ist, daß er bei den einzelnen Hochschulen West-Berlins durchweg etwas höher liegt als der jeweilige Durchschnitt bei den entsprechenden Hochschularten des Bundesgebietes. Die Zahl der Ausländer an den Hochschulen West-Berlins hat sich gegenüber dem Sommersemester nur wenig verändert. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden liegt mit 1,6 vH wesentlich tiefer als im Bundesgebiet mit 2,7 vH. Die Aufgliederung nach Fachrichtungen zeigt im Vergleich mit den beiden vorhergehenden Semestern außer einer bedeutenden Abnahme der Studierenden der Theologie von 373 auf 238 Personen keine bemerkenswerten Veränderungen.

T a b e l l e n t e i l
= = = = =

1. Die deutschen und ausländischen Studierenden an
Winter

Hochschule	Studierende								
	insgesamt	dar. weiblich	Deutsche					Ausländer	
			insgesamt	weiblich	und zwar		beurlaubte Studierende	insgesamt	dar. weiblich
					Studienanfänger	dar. Studierende			
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich			
Universitäten									
Bonn	6 621	1 476	6 377	1 431	410	104	522	244	45
Düsseldorf (Med. Akademie)	308	104	304	104	-	-	1	4	-
Erlangen	2 939	537	2 915	536	351	66	77	24	1
Frankfurt	5 527	1 015	5 428	999	911	178	83 ^{a)}	99	16
Freiburg	4 619	1 107	4 524	1 090	233	67	578	95	17
Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	915	74	911	72	61	5	15 ^{a)}	4	2
Göttingen ¹⁾	4 153	734	4 000	720	227	55	249	153	14
Hamburg	5 421	1 342	5 279	1 315	508	189	376	142	27
Heidelberg	4 639	1 223	4 284	1 150	325	143	115	355	73
Kiel	2 307	402	2 259	393	105	20	72	48	9
Köln	7 743	1 286	7 649	1 262	468	88	163	94	24
Mainz ²⁾	3 786	1 028	3 706	1 017	266	103	140	80	11
Marburg	3 573	789	3 523	779	125	43	69 ^{a)}	50	10
München	10 902	2 272	10 493	2 198	1 418	354	35	409	74
Münster	5 949	1 397	5 900	1 387	380	105	477	49	10
Tübingen	3 954	859	3 866	837	392	93	135	88	22
Würzburg	2 447	460	2 408	457	257	53	38	39	3
Universitäten zusammen	75 803	16 105	73 826	15 747	6 437	1 666	3 145	1 977	358
Technische Hochschulen									
Aachen	5 567	171	5 394	169	1 050	24	105	173	2
Braunschweig	2 652	206	2 631	206	496	26	26	21	-
Darmstadt	3 161	59	3 046	58	513	11	62 ^{a)}	115	1
Hannover ³⁾	2 931	149	2 884	148	607	32	48	47	1
Karlsruhe	4 007	192	3 815	189	335	17	137	192	3
München	4 446	134	4 252	129	944	24	4	194	5
Stuttgart	4 352	204	4 230	198	693	9	201	122	6
Technische Hochschulen zusammen	27 116	1 115	26 252	1 097	4 638	143	583	864	18
Sonstige Hochschulen ⁴⁾									
Bergakademie Clausthal	888	12	877	12	77	-	24	11	-
Tierärztl. Hochschule Hannover	537	27	531	27	36	1	3	6	-
Landw. Hochschule Hehenheim	440	29	433	29	48	3	5	7	-
Wirtschaftshochschule Mannheim	808	71	803	71	108	8	23	5	-
" " Nürnberg	906	93	898	92	105	12	29	8	1
Hochsch. f. Arb., Pol. u. Wirtsch., Wilhelmshaven ⁵⁾	112	8	112	8	19	2	15	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Augsburg	22	-	22	-	12	-	-	-	-
" " Bamberg	428	44	424	44	63	10	36	4	-
" " Dillingen	111	-	111	-	16	-	4	-	-

¹⁾ Außerdem noch 827 Examenkandidaten, die hier nicht als ordentliche Studierende gezählt werden. - ²⁾ Einschl. Auslands- und Dolmetscher-
nische Hochschule Hannover eingegliedert wurde. - ³⁾ Ohne Pädagogische Hochschulen; über diese unterrichtet der Statistische Bericht VII/16/2. -

den Hochschulen des Bundesgebietes nach Hochschulen
semester 1952/53

Hochschule	Studierende								
	insgesamt	dar. weiblich	Deutsche					Ausländer	
			insgesamt	weiblich	und zwar		insgesamt	dar. weiblich	
					Studienanfänger	beurlaubte Studierende			
noch: Sonstige Hochschulen ⁴⁾									
Phil.-Theol.Hochschule Eichstätt	167	3	157	3	27	1	-	10	-
" " " Frankfurt	203	-	199	-	15	-	5	4	-
" " " Ereising	151	2	149	2	43	-	2	2	-
" " " Fulda	165	-	163	-	3	-	2	2	-
" " " Königstein	139	-	138	-	7	-	-	1	-
" " Akademie Paderborn	332	1	332	1	12	-	78	-	-
" " Hochschule Passau	121	10	116	10	42	6	2	5	-
" " " Regensburg	702	82	700	81	167	14	29	2	1
Theol.Fakultät Trier	221	-	220	-	14	-	-	1	-
Kirchl.Hochschule Bethel	166	16	163	15	36	5	8	3	1
" " Hamburg	85	12	83	12	6	1	3	2	-
" " Neuendettelsau	109	-	109	-	48	-	-	-	-
" " Oberursel	22	-	22	-	2	-	-	-	-
" " Wuppertal	131	9	130	9	14	-	2	1	-
Hochschulen für Musik:									
Detmold:Nordwstl.Musik-Akademie	314	136	304	132	53	26	6	10	4
Frankfurt:Staatl.Hochsch.f.Musik	195	83	192	81	35	14	3	3	2
Freiburg: " " " "	231	109	225	105	25	13	3	6	4
Hamburg: " " " "	382	179	368	172	44	22	28	14	7
Karlsruhe: " " " "	171	90	171	90	7	3	-	-	-
Köln: " " " "	449	149	437	147	70	20	14	12	2
München: " " " "	236	79	223	72	53	12	-	13	7
Stuttgart: " " " "	403	238	390	232	52	25	9	13	6
Trossingen:Hochschulinst.f.Musik	24	10	24	10	8	1	-	-	-
Hochschulen für bild.Künste:									
Kassel:Staatl.Kunstakademie	188	61	183	61	31	12	59	5	-
Frankfurt:Staatl.Hochsch.f.bild.K.	41	9	40	8	4	-	3	1	1
Freiburg:Staatl.Akad.d.bild.Künste	51	23	50	22	15	8	4	1	1
Karlsruhe: " " " "	120	39	120	39	23	5	-	-	-
Kassel:Staatl.Werkakademie	79	31	78	31	14	6	10	1	-
München:Hochsch.d.bild.Künste	437	130	413	119	43	11	-	24	11
Nürnberg-Erlangen Akad.d.bild.K.	65	11	62	10	12	5	-	3	1
Stuttgart:Staatl.Akad.d.bild.K.	399	147	387	143	95	38	7	12	4
Sporthochschule Köln	284	90	280	90	18	5	4	4	-
Sonstige Hochschulen zusammen	11 035	2 033	10 839	1 980	1 522	289	420	196	53
Sämtliche Hochschulen									
Insgesamt	113 954	19 253	110 917	18 824	12 597	2 098	4 148	3 037	429

³⁾ Institut Germersheim.- ³⁾ Einschl. der Studierenden der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover, die in die Tech-
⁵⁾ Außerdem 114 (7 weibl.) Teilnehmer am Propädeutikum (Vorbereitungskurs).- ^{a)} Einschl. Ausländer.

2. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen

Wintersemester 1952/1953

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende ¹⁾					
		männlich		weiblich		zusammen	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Evangelische Theologie	a	2 728	3,1	345	1,9	3 073	2,9
	b	205	2,0	14	0,7	219	1,7
Katholische Theologie	a	3 439	3,9	95	0,5	3 534	3,3
	b	335	3,2	7	0,3	342	2,7
Allgemeine Medizin	a	6 793	7,6	2 648	14,9	9 441	8,8
	b	406	3,9	223	10,6	629	5,0
Zahnmedizin	a	1 726	1,9	530	3,0	2 256	2,1
	b	157	1,5	61	2,9	218	1,7
Tiermedizin	a	1 325	1,5	79	0,4	1 404	1,3
	b	108	1,0	5	0,2	113	0,9
Pharmazie	a	1 448	1,6	1 276	7,1	2 724	2,6
	b	150	1,4	207	9,9	357	2,8
Rechtswissenschaften	a	10 244	11,6	1 003	5,6	11 247	10,5
	b	836	8,0	125	6,0	961	7,6
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	13 465	15,2	2 154	12,1	15 619	14,6
	b	1 736	16,4	310	14,8	2 046	16,3
Politische Wissenschaften	a	97c)	0,1	8c)	0,0	105c)	0,1
	b	17	0,2	2	0,1	19	0,2
Kulturwissenschaften ²⁾	a	4 386d)	4,9	2 470d)	13,8	6 856d)	6,4
	b	437	4,2	350	16,7	787	6,2
Sprachwissenschaften ³⁾	a	4 500	5,1	2 630	14,8	7 130	6,7
	b	355	3,4	258	12,3	613	4,9
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehrant	a	307	0,3	356	2,0	663	0,6
	b	46	0,4	54	2,6	100	0,8
Naturwissenschaften ⁴⁾	a	13 539	15,3	2 322	13,0	15 861	14,9
	b	1 106	10,4	181	8,6	1 287	10,3
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe, Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	a	2 451	2,8	157	0,9	2 608	2,4
	b	323	3,1	21	1,0	344	2,7
Architektur	a	3 242	3,6	204	1,1	3 446	3,2
	b	470	4,5	38	1,8	508	4,0
Bauingenieurwesen	a	4 566	5,1	10	0,1	4 576	4,3
	b	754	7,2	3	0,1	757	6,0
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	507	0,6	-	-	507	0,5
	b	102	1,0	-	-	102	0,8
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	a	5 563	6,3	16	0,1	5 579	5,2
	b	1 401	13,3	3	0,1	1 404	11,2
Elektrotechnik	a	4 220	4,7	6	0,0	4 226	4,0
	b	838	8,0	-	-	838	6,7
Berg- und Hüttenwesen	a	1 985	2,2	17	0,1	2 002	1,9
	b	321	3,1	1	0,0	322	2,6
Musik (ohne Musikwissenschaft)	a	1 241	1,4	1 005	5,6	2 246	2,1
	b	211	2,0	134	6,4	345	2,7
Bildende Künste	a	838	0,9	394	2,2	1 232	1,2
	b	144	1,4	85	4,1	229	1,8
Leibesübungen	a	271	0,3	123	0,7	394	0,4
	b	37	0,4	14	0,7	51	0,4
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	28	0,0	12	0,1	40	0,0
	b	4	0,0	2	0,1	6	0,0
Insgesamt	a	88 909	100	17 860	100	106 769	100
	b	10 499	100	2 098	100	12 597	100

1) Ohne Beurlaubte.- 2) Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Kunst-, Musik- und Zeitungswissenschaft u.a.- 3) Alte und neue Sprachen, Germanistik.- 4) Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Mineralogie u.a.- o) Einschl. Sozialwissenschaften.- d) Teilweise einschl. Sprachwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Leibesübungen und Staatswissenschaften.

3. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Universitäten des Bundesgebietes
nach Fachrichtungen und Hochschulen
Wintersemester 1952/53

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende ¹⁾ an Universitäten											
		Bundesgebiet		Bonn		Düsseldorf (Med., Akad.)		Erlangen		Frankfurt		Freiburg	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	2 579	311	177	26	-	-	262	23	-	-	-	-
	b	113	8	4	-	-	-	21	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	1 740	88	256	6	-	-	-	-	-	-	183	2
	b	82	5	12	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Allgemeine Medizin	a	9 395	2 632	789	218	251	92	494	112	592	153	742	216
	b	629	223	41	19	-	-	55	13	83	23	24	8
Zahnmedizin	a	2 240	525	166	36	52	12	122	31	118	27	70	11
	b	217	60	10	3	-	-	16	1	14	4	11	2
Tiermedizin	a	876	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	77	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	2 143	1 003	217	112	-	-	210	101	119	44	68	29
	b	282	161	31	20	-	-	23	16	28	12	7	3
Rechtswissenschaften	a	11 242	1 003	959	112	-	-	487	18	711	72	880	86
	b	961	125	60	8	-	-	73	5	109	13	56	9
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	13 474	1 933	729	141	-	-	271	24	1 878	237	501	86
	b	1 747	280	86	15	-	-	30	1	376	46	66	15
Politische Wissenschaften	a	8	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	6 655	2 446	343	110	-	-	106	19	990 ^{c)}	295 ^{c)}	314	103
	b	715	343	37	14	-	-	7	2	179 ^{c)}	57 ^{c)}	13	8
Sprachwissenschaften	a	7 049	2 610	826	332	-	-	419	126	d)	d)	588	262
	b	591	250	42	17	-	-	59	19	d)	d)	28	18
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehrer	a	663	356	-	-	-	-	-	-	d)	d)	1	-
	b	100	54	-	-	-	-	-	-	d)	d)	-	-
Naturwissenschaften	a	11 012	1 877	845	169	-	-	466	61	935	149	479	107
	b	787	142	38	8	-	-	67	9	121	23	24	4
davon:													
Math., Physik, Geophysik,	a	.	.	306	58	-	-	138	10	.	.	191	24
Astronomie, Meteorologie	b	.	.	11	2	-	-	29	3	.	.	10	-
Chemie	a	.	.	301	31	-	-	180	8	.	.	157	24
	b	.	.	11	1	-	-	23	1	.	.	8	1
Sonst. Naturwissenschaften	a	.	.	238	80	-	-	148	43	.	.	131	59
	b	.	.	16	5	-	-	15	5	.	.	6	3
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	954	43	425	26	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	68	1	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	a	404	2	-	-	-	-	-	-	-	-	120	1
	b	13	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	117	-	117	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	21	-	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	118	34	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-
	b	33	9	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	a	12	-	6 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	1	-	1 ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	70 681	14 916	5 855	1 288	303	104	2 838	515	5 345	977	3 946	903
	b	6 437	1 666	410	104	-	-	351	66	911	178	233	67

¹⁾ Ohne Beurlaubte. - ^{c)} Einschl. Sprach- und Erziehungswissenschaften. - ^{d)} In Kulturwissenschaften enthalten. - ^{e)} Studierende der alt-katholischen Theologie.

noch: 3. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den

nach Fachrichtungen

Winterse

Fachrichtung	Studierende Insgesamt - a darunter: Studienanf. - b	Deutsche											
		Gießen		Göttingen		Hamburg		Heidelberg		Kiel		Köln	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	-	-	485	66	-	-	459	41	97	9	-	-
	b	-	-	7	-	-	-	4	-	1	-	-	-
Katholische Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	62	15	491	125	642	185	799	232	345	67	368	100
	b	-	-	31	9	41	20	27	10	12	4	16	7
Zahnmedizin	a	-	-	127	32	171	34	111	36	120	28	138	32
	b	-	-	17	6	14	3	14	6	3	-	7	3
Tiermedizin	a	436	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	34	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	-	-	-	-	68	43	-	-	81	39	-	-
	b	-	-	-	-	8	6	-	-	12	3	-	-
Rechtswissenschaften	a	-	-	694	60	820	86	853	87	275	19	1 343	108
	b	-	-	27	5	55	10	84	19	18	2	73	6
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	-	-	324	49	1 026	128	326	69	225	27	3 870	545
	b	-	-	37	7	156	32	31	10	20	4	291	44
Politische Wissenschaften	a	-	-	-	-	8	1	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	-	-	289	80	370	135	693	458	432 ^{c)}	117 ^{c)}	297	75
	b	-	-	24	7	56	33	108	85	17 ^{c)}	5 ^{c)}	21	8
Sprachwissenschaften	a	-	-	427	157	443	164	369	133	8 ^{c)}	8 ^{c)}	659	229
	b	-	-	28	15	45	23	27	12	8 ^{c)}	9 ^{c)}	44	17
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehrer	a	-	-	-	-	636	350	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	95	54	-	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	208	26	598	77	629	101	549	65	491	70	811	133
	b	12	2	30	6	36	8	30	1	15	1	16	3
davon: Math., Physik, Geophysik, Astronomie, Meteorologie	a	101	6	333	19	318	30	169	20	.	.	301	48
	b	8	2	3	-	16	1	8	-	.	.	7	1
Chemie	a	59	4	119	9	129	9	288	14	.	.	381	43
	b	2	-	16	1	2	1	17	-	.	.	5	1
Sonst. Naturwissenschaften	a	48	16	146	49	182	62	92	31	.	.	129	42
	b	2	-	11	5	18	6	5	1	.	.	4	1
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	190	3	218	10	-	-	-	-	121	4	-	-
	b	15	-	19	-	-	-	-	-	7	1	-	-
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	a	-	-	87	-	74	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	-	-	11	4	10	1	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	a	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	896	69	3 751 ^{f)}	660	4 903	1 228	4 169	1 121	2 187	380	7 486	1 222
	b	61	5	227	55	508	189	325	143	105	20	468	88

¹⁾ Ohne Beurlaubte. - ^{c)} Einschl. Sprachwissenschaften und Leibesübungen. - ^{d)} Einschl. Sprach- und Erziehungswissenschaften. - ^{e)} In Kulturwis

Universitäten des Bundesgebietes

und Hochschulen

Wintersemester 1952/53

Studierende ¹⁾ an Universitäten

Mainz		Marburg		München		Münster		Tübingen		Würzburg	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
125	24	181	15	-	-	241	38	542	69	-	-
5	-	7	3	-	-	7	2	57	3	-	-
144	7	-	-	324	17	422	46	223	8	188	2
10	2	-	-	21	-	11	3	2	-	25	-
399	126	623	179	1 300	343	661	217	399	115	438	137
11	5	47	19	141	43	26	16	30	13	44	14
128	28	132	35	250	66	206	47	109	23	220	47
6	2	11	4	50	14	17	6	12	2	15	4
-	-	-	-	440	27	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	43	1	-	-	-	-	-	-
187	73	161	47	416	202	238	119	223	131	155	63
15	5	4	1	77	47	21	13	43	28	13	7
385	25	591	50	1 433	146	982	84	495	35	334	15
15	1	19	4	220	30	49	7	65	3	38	3
333	40	358	62	2 599	360	546	90	272	45	216	30
38	5	11	2	436	67	71	17	70	12	28	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
772	403	764 ^{d)}	264 ^{d)}	731	218	299	94	199	62	56	13
111	72	14 ^{d)}	5 ^{d)}	68	27	29	9	22	9	9	2
367	139	e)	e)	1 245	473	821	301	589	208	296	86
25	9	e)	e)	160	71	53	17	52	21	28	11
-	-	e)	e)	-	-	-	-	26	6	-	-
-	-	e)	e)	-	-	-	-	5	-	-	-
726	109	633	99	1 519	314	1 002	238	654	104	467	55
30	2	12	5	171	44	94	15	34	2	57	9
260	10	.	.	594	62	342	62	224	14	119	6
16	-	.	.	81	12	20	1	13	-	16	2
285	35	.	.	476	77	414	79	213	15	258	21
6	-	.	.	44	10	52	7	12	-	25	3
181	64	.	.	449	175	246	97	217	75	90	28
8	2	.	.	46	22	22	7	9	2	16	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	123	1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	4	1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	11	8	78	20	5	1	-	-	-	-
-	-	-	-	27	9	2	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 566	974	3 454	759	10 458	2 187	5 423	1 275	3 731	806	2 370	448
266	103	125	43	1 418	354	380	105	392	93	257	53

senschaften enthalten.- ^{f)} Außerdem 827 Examenskandidaten.

4. Die deutschen Studierenden und Studien
des Bundesgebietes nach
Winterse

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende ¹⁾					
		Bundesgebiet		Aachen		Braunschweig	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Architektur	a	3 428	204	480	28	460	18
	b	500	38	67	6	66	3
Bauingenieurwesen	a	4 576	10	682	1	344	1
	b	757	3	144	-	55	1
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	343	-	-	-	5	-
	b	78	-	-	-	3	-
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	a	5 575	16	1 281	3	559	1
	b	1 404	3	344	1	172	-
Elektrotechnik	a	4 226	6	949	2	422	-
	b	838	-	173	-	124	-
Berg- und Hüttenwesen	a	1 288	8	1 284	8	-	-
	b	260	1	257	1	-	-
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	322	84	-	-	-	-
	b	215	16	-	-	-	-
Forst- und Holzwirtschaft	a	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	545	250	146	71	237	108
	b	62	38	15	11	28	18
Naturwissenschaften	a	4 294	401	467	51	544	71
davon:	b	411	31	50	5	47	4
Mathem., Physik, Geophysik, Astronomie, Meteorologie	a	1 728	115	236	27	122	11
	b	191	11	33	4	8	-
Chemie	a	2 256	206	231	24	328	37
	b	194	17	17	1	28	4
Sonstige Naturwissenschaften	a	310	80	-	-	94	23
	b	26	3	-	-	11	-
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer)	a	392	55	-	-	-	-
	b	55	9	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	176	19	-	-	32	7
	b	58	4	-	-	1	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	4	-	-	-	2	-
	b	-	-	-	-	-	-
insgesamt	a	25 669	1 053	5 289	164	2 605	206
	b	4 638	143	1 050	24	496	26

¹⁾ Ohne Beurlaubte. - ²⁾ Einschl. der Studierenden der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur, Hannover. - ³⁾ Gartenbau und

anfänger an den Technischen Hochschulen

Fachrichtungen u. Hochschulen

semester 1952/53

an Technischen Hochschulen									
Darmstadt		Hannover ²⁾		Karlsruhe		München		Stuttgart	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
399	15	339	30	413	19	589	47	748	47
66	6	63	6	38	4	109	11	91	2
751	1	891	3	781	1	729	3	598	-
89	-	139	1	96	-	120	1	124	-
-	-	80	-	74	-	131	-	53	-
-	-	11	-	13	-	32	-	19	-
566	2	581	-	936	7	841	2	811	1
141	-	148	-	85	-	271	1	243	1
539	1	423	2	600	-	691	1	594	-
115	-	103	-	37	-	142	-	144	-
-	-	-	-	-	-	4	-	-	-
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
-	-	251 ^{d)}	55 ^{e)}	-	-	571	29	-	-
-	-	69 ^{e)}	13 ^{e)}	-	-	146	3	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	162	71	-	-	-	-
-	-	-	-	19	9	-	-	-	-
606	35	432	38	568	61	690	47	987	98
51	2	42	5	35	2	121	6	65	5
206	8	194	18	181	13	374	14	415	24
23	-	18	2	17	-	53	3	39	2
400	27	238	20	366	43	282	22	411	33
28	2	24	3	16	-	65	5	16	2
-	-	-	-	21	5	34	11	161	41
-	-	-	-	2	2	3	-	10	1
-	-	39	9	136	16	-	-	217	30
-	-	32	7	22	2	-	-	1	-
123 ^{d)}	2 ^{d)}	-	-	-	-	-	-	21 ^{e)}	10 ^{e)}
51 ^{d)}	3 ^{d)}	-	-	-	-	-	-	6 ^{e)}	1 ^{e)}
-	-	-	-	-	-	2 ^{f)}	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 984	56	2 836	137	3 676	175	4 248	129	4 029	186
513	11	607	32	335	17	944	24	693	9

Landespflege.- ^{d)} Einschl. Staatswissenschaftem.- ^{e)} Allgemeine Bildung und Sprachen.- ^{f)} Wirtschaftsingenieur-Studium.

5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den sonstigen

Winterse

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende 1)									
		Bundesgebiet		Berg- akademie Clausthal		Tierärztliche Hochschule Hannover		Landwirtschaft- lich Hochschule Hohenheim		Wirtschafts- hochschule Mannheim	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	494	34	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	106	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	1 794	7	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	260	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	46	16	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	76	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Tiermedizin	a	528	27	-	-	528	27	-	-	-	-
	b	36	1	-	-	36	1	-	-	-	-
Pharmazie	a	36	23	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	13	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaften	a	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	1 753	166	-	-	-	-	-	-	780	68
	b	244	21	-	-	-	-	-	-	168	8
Politische Wissenschaften	a	97 ^c	7 ^c	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	19 ^c	2 ^c	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	25	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	14	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Sprachwissenschaften	a	81	20	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	22	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	555	44	92	3	-	-	-	-	-	-
	b	89	8	12	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	428	28	-	-	-	-	428	28	-	-
	b	48	3	-	-	-	-	48	3	-	-
Architektur	a	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	47	-	47	-	-	-	-	-	-	-
	b	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Berg- und Hüttenwesen	a	714	9	714	9	-	-	-	-	-	-
	b	62	-	62	-	-	-	-	-	-	-
Musik	a	2 246	1 005	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	345	134	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildende Künste	a	1 232	394	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	229	85	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	276	89	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	18	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	28	12	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	10 419	1 891	853	12	528	27	428	28	780	68
	b	1 522	289	77	-	36	1	48	3	108	8

¹⁾ Ohne Beurlaubte.- ^{c)} Einschl. Sozialwissenschaften.

Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen

mester 1952/53

[illegible]

noch: 5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den sonstigen

Winterse

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende 1)									
		Philosophisch-Theologische Hochschulen									
		Freising		Fulda		Königstein		Paderborn		Passau	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	146	2	161	-	138	-	251	-	93	1
	b	43	-	3	-	7	-	12	-	31	1
Allgemeine Medizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tiermedizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	5	4
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Rechtswissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Politische Wissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	1	-	-	-	-	-	3	1	3	1
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Sprachwissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	5	2
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2
Naturwissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	8	2
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berg- und Hüttenwesen	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musik	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildende Künste	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	147	2	161	-	138	-	254	1	114	10
	b	43	-	3	-	7	-	12	-	42	6

1) Ohne Beurlaubte. - 2) Die Belegung der einzelnen Hochschulen ist der Tabelle 1 Seite 11 zu entnehmen. - c) Darstellende Künste.

Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen

Winter 1952/53

an sonstigen Hochschulen

Regensburg		Theologische Fakultät Trier		Kirchliche Hochschulen ²⁾		Hochschulen für Musik ²⁾		Hochschulen für bildende Künste ²⁾		Sporthochschule Köln	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
-	-	-	-	494	34	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	106	6	-	-	-	-	-	-
195	1	220	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
46	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
82	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
245	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	2 246	1 005	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	345	134	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1 232	394	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	229	85	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	276	89
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	5
3	-	-	-	-	-	25 ^{c)}	12 ^{c)}	-	-	-	-
3	-	-	-	-	-	2 ^{c)}	2 ^{c)}	-	-	-	-
671	71	220	-	494	34	2 271	1 017	1 250	394	276	89
167	14	14	-	106	6	347	136	237	85	18	5

6. Die Studierenden an den Hochschulen von West-Berlin

a. Die deutschen und ausländischen Studierenden nach Hochschulen im Wintersemester 1952/53

Hochschule	Studierende								
	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	Deutsche				Ausländer	
				dar. weiblich	und zwar		beurl. Stu- dierende	ins- gesamt	dar. weiblich
					Studienanfänger				
					ins- gesamt	dar. weiblich			
Freie Universität, Berlin-Dahlem	5 971	1 547	5 865	1 516	415	122	464	106	31
Techn.Universität, Berlin-Charlottenburg	3 176	212	3 138	211	403	32	86	38	1
Kirchl.Hochschule, Berlin-Zehlendorf	255	61	254	61	21	2	16	1	-
Deutsche Hochschule f.Politik,Berlin-Schöneberg	521	76	510	75	61	11	64	11	1
Hochschule f.Musik, Berlin-Charlottenburg	504	201	493	200	44	18	33	11	1
Hochschule f.bild.Künste,Berlin-Wilmersdorf	646	287	638	281	51	23	31	8	6
insgesamt	11 073	2 384	10 898	2 344	995	208	694	175	40
dagegen Sommersemester 1952	11 165	2 430	10 998	2 390	705	202	696	167	40

b. Die deutschen Studierenden ¹⁾ und Studienanfänger nach

Fachrichtungen und Hochschulen

Fachrichtung a = Studierende b = Studienanfänger		West-Berlin						davon					
		insgesamt		männlich		weiblich		Freie Universität		Techn.Universität		Sonst.Hochschulen	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
								Anzahl					
Evangel.Theologie	a	238	2,3	180	2,2	58	2,7	-	-	-	-	238 ^{c)}	58 ^{c)}
	b	21	2,1	19	2,4	2	1,0	-	-	-	-	21 ^{c)}	2 ^{c)}
Kathol. Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgem. Medizin	a	725	7,1	502	6,2	223	10,2	725	223	-	-	-	-
	b	56	5,6	30	3,8	26	12,5	56	26	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	209	2,0	132	1,6	77	3,5	209	77	-	-	-	-
	b	8	0,8	5	0,6	3	1,4	8	3	-	-	-	-
Tiermedizin	a	191	1,9	156	2,0	35	1,6	191	35	-	-	-	-
	b	27	2,7	23	2,9	4	1,9	27	4	-	-	-	-
Pharmazie	a	295	2,9	157	2,0	138	6,3	238	110	57	28	-	-
	b	53	5,3	26	3,3	27	13,0	29	15	24	12	-	-
Rechtswissenschaften	a	644	6,3	564	7,0	80	3,7	644	80	-	-	-	-
	b	98	9,9	84	10,6	14	6,7	98	14	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	1 378	13,5	1 211	15,1	167	7,7	1 000	128	378	39	-	-
	b	114	11,6	98	12,4	16	7,7	66	12	48	4	-	-
Politische Wissenschaften	a	457	4,5	389	4,8	68	3,1	-	-	-	-	457 ^{d)}	68 ^{d)}
	b	61	6,1	50	6,4	11	5,3	-	-	-	-	61 ^{d)}	11 ^{d)}
Kulturwissenschaften	a	683	6,7	479	6,0	204	9,4	683	204	-	-	-	-
	b	33	3,3	21	2,7	12	5,8	33	12	-	-	-	-
Sprachwissenschaften	a	673	6,6	371	4,6	302	13,9	673	302	-	-	-	-
	b	36	3,6	18	2,3	18	8,7	36	18	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	1 561	15,3	1 294	16,1	267	12,3	987	216	574	51	-	-
davon: Math.,Physik	b	107	10,8	84	10,6	23	11,0	59	17	48	6	-	-
Geophysik,Astronomie	a	567	5,6	509	6,3	58	2,7	363	46	204	12	-	-
Meteorologie	b	31	3,1	26	3,3	5	2,4	14	4	17	1	-	-
Chemie	a	685	6,7	588	7,3	97	4,5	315	58	370	39	-	-
	b	57	5,7	45	5,7	12	5,8	26	7	31	5	-	-
Sonst.Naturwissensch.	a	309	3,0	197	2,5	112	5,1	309	112	-	-	-	-
	b	19	1,9	13	1,7	6	2,9	19	6	-	-	-	-
Landwirtschaft u.Gartenbau	a	200	1,9	173	2,2	27	1,2	-	-	200	27	-	-
	b	60	6,0	53	6,7	7	3,4	-	-	60	7	-	-

noch: 6 b. Die deutschen Studierenden ¹⁾ und Studienanfänger nach

Fachrichtungen und Hochschulen

Fachrichtung a = Studierende b = Studienanfänger		West-Berlin						davon					
		insgesamt		männlich		weiblich		Freie Universität		Techn. Universität		Sonst. Hochschulen	
								ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich	ins- gesamt	dar. weiblich
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl					
Architektur	a	373	3,7	331	4,1	42	1,9	-	-	373	42	-	-
	b	37	3,7	34	4,3	3	1,4	-	-	37	3	-	-
Bauingenieurwesen	a	469	4,6	464	5,8	5	0,2	-	-	469	5	-	-
	b	50	5,0	50	6,4	-	-	-	-	50	-	-	-
Geodäsie	a	44	0,4	42	0,5	2	0,1	-	-	44	2	-	-
	b	2	0,2	2	0,3	-	-	-	-	2	-	-	-
Maschinenbauwesen	a	437	4,3	434	5,4	3	0,1	-	-	437	3	-	-
	b	61	6,1	61	7,8	-	-	-	-	61	-	-	-
Elektrotechnik	a	420	4,1	418	5,2	2	0,1	-	-	420	2	-	-
	b	55	5,5	55	7,0	-	0,1	-	-	55	-	-	-
- und Hüttenwesen	a	100	1,0	97	1,2	3	0,1	-	-	100	3	-	-
	b	18	1,8	18	2,3	-	-	-	-	18	-	-	-
Musik	a	460	4,5	280	3,5	180	8,3	-	-	-	-	460 ^{e)}	180 ^{e)}
	b	44	4,4	26	3,3	18	8,7	-	-	-	-	44 ^{e)}	18 ^{e)}
Bildende Künste	a	607	5,9	335	4,2	272	12,5	-	-	-	-	607 ^{f)}	272 ^{f)}
	b	51	5,2	28	3,6	23	11,0	-	-	-	-	51 ^{f)}	23 ^{f)}
Leibesübungen	a	51	0,5	28	0,3	23	1,1	51	23	-	-	-	-
	b	3	0,3	2	0,3	1	0,5	3	1	-	-	-	-
Insgesamt	a	10 215	100	8 037	100	2 178	100	5 401	1 398	3 052	202	1 762	578
	b	995	100	787	100	208	100	415	122	403	32	177	54

1) Ohne Beurlaubte. - c) Kirchliche Hochschule. - d) Deutsche Hochschule für Politik. - e) Hochschule für Musik. - f) Hochschule für bildende Künste.